

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

16. 3.-19. 3. »**47. Abwasserbiologischer Einführungskurs**«; Thema: Biologische und chemische Methoden der Wasser- und Abwasseruntersuchung an der Bayer. Landesanstalt für Wasserforschung. Info: Bayer. Landesanstalt für Wasserforschung, Kaulbachstr. 37, D-8000 München 22; Tel.: (+) 089 2180-2291.
20. 3.-22. 3. »**Adertage in Innsbruck**«, die Messe für Jäger, Fischer und Abenteurer im Messegelände Innsbruck. Info: Messebüro, FrL. Barbara Rauth, Brixner Str. 1, A-6021 Innsbruck, Tel.: 0 51 2/56 70 80/29, Fax: 0 51 2/56 70 80/29.
25. 3.-27. 3. »**Bordeaux Aquaculture 1992 Conference and Trade Show**« in Bordeaux. Info: EAS Secretariat, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien, Tel.: (+) 32 91 23 77 22.
25. 3.-29. 3. Internat. Symposium über »**Naturschutz und Verhalten**« in Helgoland. Info: Dr. Ommo Hüppop, Institut f. Vogelforschung, Vogelwarte Helgoland, Inselstation, Postfach 1220, D-2192 Helgoland. Tel.: (+) 049 0 47 25/306.
2. 4.- 5. 4. **2. Oberwarter Frühjahrsmesse »Jagd und Fischerei«** im Messegelände Oberwart. Info: Burgenland Messe Betriebsges.m.b.H. & Co. KG, Messegelände, Halle 1, Postfach 53, A-7400 Oberwart, Tel.: 0 33 52/33 0 22, Fax: 0 33 52/33 0 24-14.
6. 4.-10. 4. Internat. Symposium and Workshop »**Rehabilitation of Fisheries**« in Hull, England. Info: Dr. I. G. Cowx, Humber-side Internat. Fisheries Institute, University of Hull, Hull, HU6 7RX, United Kingdom; Tel.: (+) 0482 46 64 21.
8. 4.-11. 4. »**Internat. Symposium, Water, Atmosphere and Soil: A New Environmental Deal**«, in Venice, Italien. Info: Organizing Secretariat Viale Majno 21, I-20122 Milano. Tel.: (+) 02 76 00/81 90.
22. 4.-24. 4. »**Envirotech Vienna 1992**« in Wien. Themen: Betriebliches Abfallmanagement, Altlastensanierung, Abwassertechnologien, umweltverträgliche Verpackungen. Info: Wissenschaftl. Sekretariat, A-1030 Wien, Marxergasse 3/20. Tel.: 0 22 2/715 28 29.
27. 4.-30. 4. 27. ÖWWV-Seminar: »**Wasser- und Abfallwirtschaft in dünn besiedelten Gebieten**« in Ottensheim. Info: ÖWWV, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Str. 5/4, Tel.: 0 22 2/53 55 720.
6. 5.-10. 5. »**Alia, Fish & Aquaculture**« in Thessaloniki, Griechenland. Info: Helexpo, 154 Egnatia Str., GR-546 36, Thessaloniki, Tel.: (-) 0 31/23 92 21.
26. 5.-30. 5. »**World Fishing Exhibition 1992**« in Kopenhagen. Info: Reed Exhibition Oriel House, 26 the Quadrant, Richmond Surrey TW9 1DL, England; Tel.: (+) 4481 948 98 0 00.
9. 5.-31. 10. Internat. Rheinregulierung 1892-1992 »**Rhein-Schauen**«, in den Werkhöfen Lustenau und Widnau/Diepoldsau. Info: Ausstellungsbüro, Höchsterstraße, Postfach 308, A-6893 Lustenau; Tel.: 0 55 77/82 3 95, Fax: 0 55 77/87 7 22.
13. 5.-15. 5. »**Elektrofischereikurs**« an der BA f. Fischereiwirtschaft, Scharfling 18, A-5310 Mondsee; Tel. 0 62 32/38 48; Fax: 0 62 32/38 47 33.
2. 6.- 4. 6. »**Verbandstag der Wasserversorgungs-, Abwasser- und Abfallverbände**« in Innsbruck. Info: ÖWWV, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Str. 5/4, Tel.: 0 22 2/53 55 720.
29. 6.- 3. 7. »**Interpraevent 92**« in Bern, Schweiz. Generalthema: »Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen«. Info: Internat. Forschungsgesellschaft Interpraevent, Postfach 117, A-9010 Klagenfurt.
21. 8.-27. 8. »**XXV SIL Internat. Congress of Limnology**« in Barcelona. Info: OTAC, Sepulveda, 45-47, Pral., E-080115 Barcelona; Tel. (+) 34 3 325 25 46.
27. 8.-31. 8. »**Österr. Gartenbaumesse**« mit den Themen Umweltschutz, Pflanzenbau und Gesünder Leben, in Tulln. Info: Tullner Messe GmbH, Messegelände; Tel.: 0 22 72/24 0 30, Fax: 0 22 72/52 52.
7. 10.- 9. 10. »**Kurs für Fließgewässerbewirtschaftung**« an der BA für Fischereiwirtschaft. Info: BA für Fischereiwirtschaft, Scharfling 18, A-5310 Mondsee; Tel.: 0 62 32/38 48, Fax: 0 62 32/38 47 33.
9. 11.-11. 11. »**Kurs für Anfänger in der Forellenzucht**« an der BA für Fischereiwirtschaft. Info: BA für Fischereiwirtschaft, Scharfling 18, A-5310 Mondsee; Tel.: 0 62 32/38 48, Fax: 0 62 32/38 47 33.
2. 12.- 5. 12. »**ExpoPesca 92 - Latin Americas 1. Intern. Commercial Exhibition**« in Santiago, Chile. Info: Sue Hill MBC Fishing & Marine Publications (Heighway), 33-39 Bowling Green Lane, London EC1R ODA. Tel.: (+44) 71 837 1212.

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WASSERFORSCHUNG, MÜNCHEN

47. Abwasserbiologischer Einführungskurs 16.-19. März 1992

Biologische und chemische Methoden der Wasser- und Abwasseruntersuchung

Der praktische Kurs hat das Ziel, in die wichtigsten Methoden der Wasser- und Abwasseruntersuchung einzuführen und die zur gewässerbiologischen Beurteilung notwendigen Kenntnisse zu vermitteln. Ein Schwerpunkt ist die Demonstration der wichtigsten Mikro- und Makro-Indikatororganismen anhand lebender Präparate. Die dreieinhalb tägige Veranstaltung wird abgerundet durch eine Exkursion zur Versuchsanlage Wielenbach bei Weilheim.

Veranstalter und Tagungsort:

Bayerische Landesanstalt für Wasserforschung (BayLWF), Kaulbachstraße 37, 8000 München 22, Telefon 089/21 80-22 91, Telefax 089/2 80 08 38.

Schriftliche Anmeldung bis spätestens 9. 3. 1992. Bitte fordern Sie das detaillierte Programm des Kurses an!

Vorankündigung

Vom 13. bis 14. 10. 1992 findet die 47. Fachtagung der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung statt. Das Thema wird noch festgelegt.

Österreichische Fischerei- statistik geplant

Das Österreichische Statistische Zentralamt (ÖSTAT) plant, beginnend mit dem Jahr 1992, alle 5 Jahre eine umfassende Fischereistatistik, die einen österreichweiten Überblick über Fangergebnisse, Besatzmaßnahmen, Fischräuber und Natürlichkeitsgrad der Gewässer ermöglichen soll. Auslöser für diese Erhebung ist der angestrebte EG-Beitritt Österreichs, der das ÖSTAT verpflichtet, die statistischen Erhebungen an die EG-Normen anzugleichen. Die Fischereistatistik ist darin

enthalten. Die Angaben dienen ausschließlich statistischen Zwecken, unterliegen dem Datenschutz und dürfen nur aggregiert weitergegeben bzw. veröffentlicht werden. Rückschlüsse, etwa steuerlicher Art, auf die Auskunftspersonen sind daher nicht möglich. Befragt werden alle österreichischen Fischereiausübungsberechtigten.

Ergänzend dazu sind Erhebungen bei Karpfen- und Forellenzüchtern geplant, die u. a. die Besatzfischproduktion ermitteln. Damit bilden diese Statistiken für alle Befragten auch eine wichtige Informationsquelle über das heimische Besatzfischangebot einerseits und den Bedarf andererseits. Dies ist für alle Beteiligten u. a. auch deshalb wesent-

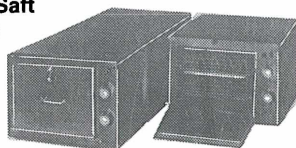
HELIA RÄUCHEROFEN

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die
Gastronomie – Fisch- und Feinkost – Haushalt

Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel
Räucherspezialitäten im vollen Saft

- kurze Gar- und Räucherzeiten
- heiß- und kalträuchern
- keine Reinigung des Innenraumes

Aal 30–60 Minuten
Forelle 18–20 Minuten



DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN,
GASTRONOMIE-MASCHINEN,
SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST
A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6
TEL. 0 66 2/88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69



NEU

Gehäuse komplett aus
Edelstahl – rostfrei,
Heizung mit thermo-
statischer Regelung,
Zeitschaltuhr mit
automatischem Ablauf,
Doppelmantelbauweise,
voll isoliert

**KÜCHEN
TECHNIK**

GesmbH. & Co. KG

ING PETER BLECKMANN

lich, da Importrestriktionen für Besatzfische aus Artenschutzgründen, wie sie in den deutschen Bundesländern der ehemaligen BRD bereits existieren, in Zukunft zu erwarten sind und dann die heimischen Produzenten den Markt abdecken müssen. Ohne genaue Informationen über den benötigten Bedarf wird dies aber nur schwer gelingen.

Die Daten über den Natürlichkeitsgrad der Gewässer sind eine wesentliche Grundlage für Koordination und Schwerpunktsetzung bei Maßnahmen der Gewässerrenaturierung. Die Angaben bezüglich Fischräuber bilden die Basis für zukünftige Maßnahmen zur Schadensreduktion und gegebenenfalls von Schadensabgeltungen, wie sie bei Fischotter Schäden in Waldviertler Teichwirtschaften bereits geleistet werden.

Die Beantwortung des Fischereifragebogens ist also keinesfalls nur eine lästige Arbeit für die Bürokratie, sondern bildet, wie die angeführten Beispiele zeigen, wesentliche Entscheidungsgrundlagen für Maßnahmen, die der Fischerei zugute kommen.

Alle Befragten werden daher gebeten, diese Erhebung zu unterstützen, indem sie die Fragebögen möglichst vollständig und wahrheitsgetreu ausfüllen und zeitgerecht retournieren. Sie handeln damit in ihrem eigenen Interesse.

Großes Fischsterben in der Ager

Chlorbleichlauge aus lecker Rohrleitung vernichtet Fischbestand unterhalb Lenzings

Der Obmann des Fischereiviererausschusses, zu dem diese Agerstrecke gehört, Johann Raab, sagte Ende November nach diesem Vorfall, daß ein »Totalschaden« unterhalb des Lenzing-AG-Werkes gegeben ist. Dazu sagte der Obmann noch, daß Folgeschäden unausweichlich sind und Ertrags-

ausfälle in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Die Regeneration des Flusses, sagte er, werde mindestens 3 bis 5 Jahre in Anspruch nehmen. Passanten haben zwischen Lenzing und Regau tausende tote Fische treiben sehen. Durch eine defekte Rohrleitung geriet bei dem Papierhersteller Chlorbleichlauge in den Fluß. Die Wasserqualität der Ager hatte zuvor schon viele Jahre unter den Belastungen dieses Werkes gelitten. Ein Sanierungskonzept hat erst vor kurzer Zeit gegriffen und man glaubte, daß sich dieser schöne Fluß bald erholen würde. In diesem Lichte muß dieser Vorfall als besonders gravierend gelten – man kann nur hoffen, daß die Firmenleitung ihre Sicherheitskontrollen verschärft und nicht noch einmal tödliche Chemikalien in den Fluß gelangen.

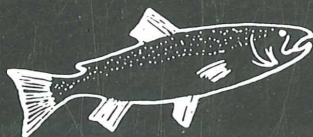
HOT

PWA-Unglück in Hallein/ Salzburg bringt 100.000 Liter Magnesiumbisulfit in die Salzach

Ende Dezember 1991 ergoß sich eine Menge von 100.000 Litern Magnesiumbisulfit wegen eines lecken Tanks in die schon stark geschädigte Salzach. Damit hat die PWA wieder bewiesen, daß sie als Papierwerk der allergrößte und gefährlichste Verschmutzer dieses schönen, gletscherwassergespeisten Flusses ist. Die Salzach hatte ein für diese Jahreszeit relativ hohes Wasser. Es kann noch nicht genau gesagt werden, wie stark der jüngst nach den verheerenden Kraftwerksspülungen erst wieder neu aufgebaute Fischbestand aus Forellen und Äschen und sogar Huchen geschädigt wurde. Betroffen davon sind die Vereine von Hallein, Salzburg und Laufen. Das unterhalb der PWA-Anlage liegende Wasserkraftwerk Urstein wurde sofort mit voller Kraft gefahren, um einen Säurestau im Bereich des Stauesees Urstein zu verhindern.

HOT

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND



Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen von der biologischen Station Wilhelminenberg und den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

Alpenvorlandseen entwickeln sich insgesamt positiv

Die Vorlandseen Salzburgs, die drei Trumer Seen und der Wallersee, werden jährlich an 4 bestimmten Terminen von der Gewässeraufsicht limnologisch untersucht. So kann im Frühjahr schon abgeschätzt werden, welcher Nährstoffgehalt welches Algenwachstum im betreffenden Jahr zur Folge haben wird. Danach kann man die Belastung schon erahnen. Dazu kommen noch genaue Untersuchungen während der Badesaison, und im Herbst dann Untersuchungen darüber, wie die Seen aus eigener Kraft mit dem Problem fertig werden. Die sommerliche Belastung muß zum Herbsttermin abgebaut sein, da sich sonst der Zustand eines Sees im Winter dramatisch (Sauerstoffmangel) verschlechtern kann.

Die Alpenvorlandseen wiesen 1991 die seit langem besten Untersuchungswerte auf. Durch Düngeverordnungen für die Bauern und Ausbau der Kläranlagen hat sich die Algenplage verringert. Die Folge sind die derzeit erhöhten Sichttiefen gegenüber den

Vorjahren. Die oligotrophen Seen wie Wolfgangsee, Fuschlsee, Zeller See werden nun im Frühjahr untersucht. HOT

Schneekanonen in Österreich stören den alpinen Wasserhaushalt

Das Umweltbundesamt in Österreich übt scharfe Kritik an den in Mode gekommenen Schneekanonen. Die Experten kritisieren vor allem den sehr hohen Wasser- und Energieverbrauch dieser künstlichen Anlagen. Die Kleinseen, welche angezapft werden, und die Vegetation des mit Kunstschnee vereisten Bodens, bis hin zu Hangrutschungen, sind direkt davon betroffen. Man kann sich vorstellen, daß bei Winterniedrigwasser die Situation für Lebewesen, und besonders für die Fische, in den angezapften Gebirgsseen kritisch wird durch den bis dahin unbekannteren, superniedrigen Wasserstand. Zur Zeit liegt die Bewilligung für die Errichtung solcher Anlagen nur bei den Bundesländern. Jetzt will man bundesweite Richtlinien schaffen, die der Ausbeutung von Gewässern durch Schneekanonen ein Ende setzen sollen. Es wird Zeit für diese Maßnahme!

HOT

Wasserrechtlich bewilligte Fischteichanlage

(Teich, Baggersee oder sonstiges Fischwasser), mit ausreichender Wasserversorgung und Größe ab 5 ha aufwärts im Raum NÖ gesucht.

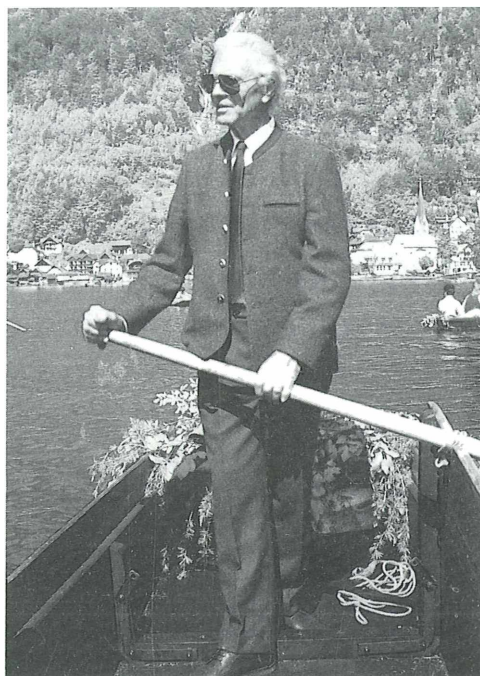
Zuschriften an die Redaktion Chiffre 110292

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen
und Schleien**
abzugeben.

Teichwirtschaft Brunensee, 8481 Brunensee Nr. 2, Tel. 03472/8232

Herrn Sepp Höplinger alles Gute zum Achtziger!

Der allseits bekannte Fischermeister vom Hallstätter See, Sepp Höplinger, feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Sepp Höplinger entstammt einer alten Fischerfamilie, die schon seit 1850 den Hallstätter See bewirtschaftete. Er wurde am 23. 2. 1912 in Hallstatt geboren, besuchte 1924–1928 die Holzfachschule des Ortes und trat 1928 bei den Österr. Bundesforsten, FV Bad Goisern, als Fischer seinen Dienst an. 1944 absolvierte Sepp Höplinger in der damaligen »Reichsanstalt für Fischerei, Abteilung für Fischerei in den Gebirgswässern, Weißenbach am Attersee« die Fischermeisterprüfung. Sepp Höplinger bewirtschaftete zusammen mit seinem älteren, leider schon 1982 verstorbenen Bruder Karl den Hallstätter See und die Gosauseen. Ebenfalls gemeinsam mit seinem Bruder wirkte der Jubilar viele Jahre in den Kursen der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft als Gastlehrer für Seenfischerei, Netzkunde und Räuchern mit. Im Rahmen dieser Lehrtätigkeit gab Sepp Höplinger seine große praktische Erfahrung auch noch Jahre nach seiner Pensionierung (1976) an viele junge Fischer weiter.



Wir wünschen Herrn Höplinger alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, damit er noch lange so regen Anteil an der Fischerei in Hallstatt nehmen kann, wie bisher!

Dr. J.

36jähriger Fischereifacharbeiter sucht Arbeitsplatz
in einer Forellen- oder Karpfenteichwirtschaft. Führerschein B sowie
Erfahrung in der Fließgewässerbewirtschaftung vorhanden.

Ihre Anfragen richten Sie an: **Walter KÖCK, Berging 22, A-4153 Peilstein, OÖ., Tel. 0 72 87 / 412**

Mit 1. Jänner 1992 haben wir unseren Forellen-Zuchtbetrieb an unsere Tochter und unseren Schwiegersohn,

CHRISTA und MARTIN EBNER, übergeben.

Wir danken allen Kunden für das uns langjährig entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, daß Sie auch mit unseren Nachfolgern zusammenarbeiten werden.

Diese werden sich bemühen, Sie mit bester Qualität zufriedenzustellen.

*Forellenzucht St. Florian
St. und G. Karlhuber*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 43-47](#)